



Wolfgang Schäuble

In der Informationsgesellschaft von heute ist Zeit ein knappes Gut. Wo sich früher Momente der Entspannung und der Sammlung boten – wie etwa auf der Fahrt von einem Termin zum nächsten –, herrschen heute Laptop, Wireless Lan und Mobiltelefon. Wir müssen uns umso mehr deutlich machen, dass Zeit und Aufmerksamkeit keineswegs dasselbe ist. In unserer globalisierten und digitalisierten Welt ist die Jagd nach Aufmerksamkeit der Versuch, den Menschen für tausenderlei Dinge zu gewinnen. Diesem Werben gilt es zu widerstehen. Gegen die unermessliche Datenflut hilft nur beherrzte Informationshygiene. Es ist schon eine Menge gewonnen, wenn wir lernen, zwischen neuen und redundanten Informationen zu unterscheiden.



Ursula von der Leyen

Das Leben mit Kindern hat mich gelehrt, wie kostbar Zeit ist. Ich bin dadurch zur Zeitkünstlerin geworden, habe gelernt, mich gegen Zeitdiebe zu wehren, um kostbare Momente für die Familie freizuboxen. Dadurch bin ich flinker, effizienter – und ich glaube, auch besser geworden in der knappen Zeit, die übrig blieb. Ich habe gelernt, mit Zeit zu haushalten. Jeden Augenblick versuche ich intensiv zu nutzen, weil man nie weiß, wann die nächste Gelegenheit dafür da ist. Ich habe gelernt, spontan mich auf ein Kind einzulassen, egal ob ich gerade in der U-Bahn stehe oder im Wald, ob das Handy klingelt oder der Frühstückstisch abgeräumt werden muss. Wir befinden uns heute in der glücklichen Situation, dass uns das Leben oft 80 Jahre oder mehr schenkt. Es ist paradox, dass wir in die wenigen Jahre zwischen Ende 20 und Ende 30 alles hineinpresse, was ein Menschenleben ausfüllt.



Ulla Schmidt

Besprechungen, Aktenstudium, Entscheidungen treffen, Reden halten, Interviews geben, wieder Besprechungen, Entscheidungen. Jeden Tag ist das so. Und weil das so ist, ist es umso wichtiger, diesem Diktator, so oft es geht, für eine Weile davonzulaufen. Sich ein Stück der Zeit zu stehlen: Musik hören, die Familie um sich haben, mit Freunden reden, ein Kapitel eines Buches lesen. Mitunter nichts tun und daher das tun, wozu die Deutschen "die Seele baumeln lassen" sagen. Das ist mein Umgang mit der Zeit: prall gefüllte, schier atemlose Zeiten, und dann die ruhigen, gestohlenen Zeiten, die mir gehören. Leider kommen diese ruhigen Zeiten zu kurz. Wie bei Millionen Menschen. Daher sage ich mir: In meinem nächsten Leben drehe ich den Spieß um: Zuerst kommt dann meine Zeit.



Claudia Roth

Zeit zum Handeln. Wenn man von Zeit spricht, denkt man zuerst vielleicht an die neutrale Zeit, an Zeitmessung, an die Zeit der Uhren, die gleichmäßig verrinnt. Für mich ist das nur ein Aspekt, und nicht einmal der wichtigste. Zeit hat für mich viel mit Handeln, mit Praxis zu tun, mit einer Zeit des Eingreifens, des praktischen Engagements. Und Engagement ist niemals neutral. Im praktischen Handeln ist nicht ein Mo-

ment wie der andere, austauschbar und objektiv. Wer handelt, der ist parteilich, für den gibt es Zuspitzungen, Verpflichtungen, dramatische Momente, in denen sich entscheidet, wie die politische, soziale, menschliche, persönliche Wirklichkeit aussehen wird. Engagement in der Zeit meint für mich stets auch ein Zusammenschließen von Geschichte und Zukunft.

Zeit Geschichten



Laurence Chaperon



In der Politik ist Zeit Mangelware. Die Berliner Fotografin Laurence Chaperon, die Politiker für deutsche und internationale Magazine ablichtet, hat prominente Politiker in den Momenten fotografiert, in denen sie sich „Zeit nehmen“ und sie danach gefragt, was ihnen der Begriff „Zeit“ persönlich bedeutet. Ihr Bildband „Zeit für Zeit“ ist im Aqua Verlag erschienen und kostet 24,80 Euro.



Guido Westerwelle

Zeit? Das ist der Wunsch, Zeit zu haben, und der feste Vorsatz, sich Zeit zu nehmen. Ich nehme mir Zeit. Für den Sport oder für Freunde, um Kultur zu genießen oder einfach mal auszuschlafen. Zeit bedeutet für mich, die Chance zu haben, einfach mal die Seele baumeln zu lassen, vielleicht bei einem Ausritt im Wald oder beim Laufen. In der Politik

bedeutet Zeit, dass sich heute viele Entwicklungen in Wochen oder Monaten vollziehen, die früher Jahre brauchten. Deutschland verliert Zeit, und das schon seit Langem. Für mich persönlich bedeutet Zeit in der Politik, dass ich hoffentlich noch viel davon habe. Da bin ich eigentlich sehr gelassen.



Ronald Pofalla

Ernst Ferstl hat die Bedeutung der Zeit – so finde ich – sehr treffend beschrieben: „Zeit ist nicht Geld, Zeit ist Leben.“ Das trifft den Kern der Frage.



Franz Müntefering

Die Zeit ist eine Erfindung der Menschen, um sich orientieren und ihr Leben und die Welt ordnen zu können. Die Zeit ist relativ, wie die anderen Dimensionen auch. Manchmal stößt man auf ihre Absurditäten, zum Beispiel auf die Gleichzeitigkeit. Oder auf den Zeit-Punkt, der den Eindruck erweckt, eindimensional zu sein, auf jeden Fall wenig. Man kann sich den Zeitpunkt aber auch sehr groß denken, z.B. total, dann ist er Alles; die Zeit an sich ist dann die Ewigkeit. Gleichzeitigkeit, Zeitpunkt und die Zeit an sich sind also zeitlos. Das wäre unproblematisch, wenn da nicht die Uhren ins Spiel kämen. Uhren sind eine komische Sache. Sie ticken Punkte und erwecken doch die Illusion, die Zeit sei eine gerade Linie, vorzugsweise auf einem runden Ziffernblatt mit Zahlen.